

## Erfahrungsbericht

### Auslandssemester an der Universität Paris 1, Rechtswissenschaft

#### Im Wintersemester 2017/2018

##### 1. EINLEITUNG

Mein Auslandssemester in Paris war eine kulturelle, weiterbildende und persönlichkeitsentwickelnde Erfahrung. Während meines 7. Hochschulsemesters durfte ich Kurse an der Universität Paris 01, Panthéon-Sorbonne besuchen, welche nicht nur dank ihres hohen akademischen Niveaus bekannt ist, sondern auch einen besonderen kulturellen und historischen Wert hat.

Daten: Beginn der Integrationswoche: 08. September

Vorlesungszeit: 18. September bis 15. Dezember

Klausurenphase: 08. bis 19. Januar

##### 2. KURSE

###### a) Integrationswoche

Besonders wichtig ist es, sich früh genug vorab per Mail für die Integrationswoche anzumelden. Ab Juni konnte man sich dafür registrieren, nachdem man seinen Bewerbungsprozess für die Sorbonne als Incoming-Student abgeschlossen hatte. Wenn man keinen Platz findet, verpasst man nicht nur einen guten Einblick in das französische Rechtssystem, sondern erschwert sich auch der Anschluss zu anderen ERASMUS Studenten.

###### b) Kurswahl

Die Kursübersichten und Kalender, die man für die vorläufige Kurswahl im Rahmen des Learning Agreements benötigte, wurden auf der Webseite der Universität zur Verfügung gestellt, waren aber aus dem letzten Jahr. Sie sind deshalb für den ersten Eindruck gut, aber die Kurswahl wird meist im Nachhinein wegen überschneidender Kurszeiten noch einmal geändert. Zu empfehlen ist es, sich Anfang des Semesters in mehrere Kurse zu setzen und sich danach zu entscheiden. Das Verständnis einer Materie hängt stark von den Professoren und deren Sprechweise ab, was für nicht französisch sprechende Studenten ausschlaggebend ist. Spezielle Kurse wie z.B. Wettbewerbsrecht waren für diejenigen, die mit dem Fach noch nicht vertraut waren, etwas schwer. Spätere Kurslöschungen sind möglich, das hängt aber von dem individuellen Fall ab.

###### c) Übung / Travaux dirigés (TD)

Die TDs sind eine sehr gute Ergänzung zur Vorlesung. Man hat die Wahl, den Kurs in Verbindung mit einer Übung zu belegen. Dies hat zur Folge, dass man in der Übung fortlaufend kleinere Tests und eine verkürzte Klausur („galop d'essai“) schreibt. Die Klausur zum Semesterende dauert 3 Stunden- im Gegensatz zu der einstündigen Klausur, die von denjenigen geschrieben wird, die

keinen TD belegt haben. Man muss dazu wissen, dass die Anforderungen an die Mitarbeit in der Übung meist vom Kursleiter abhängen. In meinem TD musste man pro Woche als Hausaufgabe den Stoff vorbereiten, der in der nächsten Stunde abgefragt werden würde, und zusätzlich ca. 10 Gerichtsurteile lesen, deren Länge in meinem Fall jeweils maximal 2 Seiten betrug. Ich würde empfehlen, einen TD in einem Thema/Fach zu wählen, mit dem man schon vertraut ist. Bei der Anmeldung zum TD muss man den Kursplan auf der Internetseite des jeweiligen Studienlevels (z.B. L3 = das dritte Studienjahr) und sich beeilen, um seinen Wunschtermin zu finden.

#### d) Sport- und Sprachkurse

Sprachkurse werden in der Integrationswoche und während des Semesters angeboten. Es gibt fortlaufend kleine Tests und meist Ende Dezember eine Klausur. Besonders für die Sportkurse muss man sich früh anmelden. Es kann notwendig sein, dass man für die Anmeldung zu einem Sportkurs ein Gesundheitszertifikat vorlegen muss. Falls man sich darum noch nicht in seiner Heimatstadt gekümmert hat, gibt es in Paris einen Arzt, der speziell für Studenten arbeitet und auf den Internetseiten (bei der Anmeldung zu den Sportkursen) zu finden ist.

#### e) Erasmusbüro Paris 01

Alle Mitarbeiter des Erasmusbüros des Jurafachbereichs waren sehr freundlich und hilfsbereit bei jeglichen Fragen. Deshalb würde ich raten, bei Fragen nicht zu zögern und sich rechtzeitig zu informieren. Sie kümmern sich auch um die Kommunikation der Kurszeiten/-orte speziell für die ERASMUS-Studenten.

#### f) Campus

Die Gebäude, in denen Jura-Vorlesungen stattfanden, waren das Centre Panthéon, Centre Sorbonne, Centre René Cassin und das Centre Tolbiac. Sie liegen alle im südlichen und südöstlichen Teil von Paris (5e, 13e arrondissement).

### 3. ADMINISTRATION

Die Internetseiten der FU informieren über jeden Abschnitt des Auslandssemesters. Unter anderem zu beachten sind die Fristen zur Änderung des Learning Agreements. Wichtig ist auch, dass man sich nach dem Ende der des Auslandsaufenthalts vor Ort die Confirmation of Stay im Original unterschreiben lassen muss. Eine Übersicht über die wichtigsten ERASMUS-Dokumente findet man hier: [http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium\\_ausland/erasmus2/Dokumente/](http://www.fu-berlin.de/studium/international/studium_ausland/erasmus2/Dokumente/). Auf der Internetseite des Jura Fachbereichs der Sorbonne (<http://www.pantheonsorbonne.fr>) gelangt man nicht nur zu allen wichtigen Informationen, sondern auch zum persönlichen Portal „ENT“, auf dem man sich mit seiner Matrikelnummer anmeldet. Diese bekommt man in den ersten Wochen der Vorlesungszeit.

### 4. KONTOERÖFFNUNG

Die Kontoeröffnung wird auch von der Studentenorganisation ISAP für die Bank Société Générale organisiert. Ankündigungen gibt es hauptsächlich auf Facebook. ISAP hat auch eine Whatsapp-

Gruppe eröffnet, welche für Fragen und Veranstaltungsankündigungen genutzt wurde. Es wird empfohlen, das Bankkonto nach dem Semester wieder zu schließen, um eventuelle Gebühren zu vermeiden.

## 5. WOHNUNGSSUCHE

Ausschlaggebend ist es, sich früh genug zu erkundigen. Die Internetseiten von der Cité Universitaire und CROUS sind neben den Infoveranstaltungen an der FU Berlin dabei hilfreich. Bei der Bewerbung für ein Wohnheimzimmer sind unbedingt die Fristen zu beachten. Es wird von der Sorbonne auch eine E-Mail mit Unterkunft-Angeboten herumgeschickt - in meinem Fall aber leider erst 2 Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit. Es scheint sich dann um ein Wettrennen zu handeln, sodass man keine Garantie hat, einen Platz zu bekommen. Unter den Wohnheimen hat mir besonders die Cité U gefallen, als ich dort zu Besuch war. Es gibt eine große, grüne Anlage und der Kontakt zu den Studenten (auch zu Franzosen) scheint dort sehr leicht zu sein. Bei der privaten Suche über Agenturen muss man mit deutlich höheren Preisen rechnen (schätzungsweise 700 € mtl.).

## 6. PRAKTISCHE INFOS ZUM STUDIUM

### a) Bibliotheken

Masterstudenten haben Zugang zur Bibliothek Cujas, die direkt neben dem Pantheon liegt. Dort gibt es eine spezielle Jura-Lehrbuchsammlung, aber auch die anderen beiden nahegelegenen Bibliotheken stellen Literatur zur Verfügung. Die meisten Bibliotheken fordern für die Registrierung viele Dokumente, darunter auch einen Mietvertrag. Für die weiterführende Recherche sind die Internetressourcen zu empfehlen. Dazu gibt es in der Bibliothek Tolbiac (Uni-Standort bei dem die Integrationswoche stattfand) einen Einführungskurs in die Recherche.

### b) Klausuren

Bei Beginn der Vorlesungszeit sollte man die Professoren nach speziellen Konditionen für Erasmus Studenten fragen (mündliche Prüfung). Die Klausuren wurden innerhalb von 2 Wochen im Januar geschrieben. Meine Klausuren fanden jeweils an verschiedenen Tagen statt. Ich habe aber gehört, dass andere Studenten bis zu 2 Klausuren an einem Tag geschrieben haben. Meist wird die Kenntnis der in der Vorlesung (und im TD) behandelten Materie vorausgesetzt, sodass der Besuch der Vorlesung zu empfehlen ist oder zumindest eine Orientierung an dem Ablaufplan, der entweder im „Backbord“ (in Paris „EPI“) oder mündlich mitgeteilt wird. Folien haben meine Professoren nicht benutzt, sodass man bei seiner Vorbereitung auf seine Notizen (und Lehrbücher) angewiesen war.

### c) Buddy- Programm

Die Möglichkeit, einen Tutor zur Seite gestellt zu bekommen, würde ich auf jeden Fall wahrnehmen. Er/Sie ist meist eine gute Unterstützung und kann den Kontakt zu Einheimischen erleichtern.

### d) Vorlesung

Ich kann nur davon abraten, sich prinzipiell immer die Mitschriften von französischen Kommilitonen geben zu lassen. Persönlich habe ich gemerkt, dass man zwar in den ersten Stunden eher wenig mitschreiben kann, aber nach einiger Zeit eigentlich den Großteil bis alles versteht und gleichzeitig zuhören und mitschreiben kann.

## 7. PRAKTISCHE INFOS ZUM LEBEN IN PARIS

Eine besonders schöne Möglichkeit, die Kultur der Stadt und des Landes kennenzulernen, sind Museumsbesuche und andere kulturelle Aktivitäten, von denen die meisten in Paris kostenlos für Studenten sind. Einige Museen sind auch für alle Besucher am 1. Sonntag des Monats gratis. Eine Metro-Monatskarte mit Studentenrabatt bekommt man leider nur für ein Jahr. Es wurde einmal erwähnt, dass man sich so eine Karte bestellen und dann vor Ablauf kündigen könne. Das wurde mir aber von dem Unternehmen nicht bestätigt.

Das Studentenwerk CROUS hat mehrere Mensen in Paris, in denen ein Mittagessen inklusive Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch 3,25 € gekostet hat. Die Lebenshaltungskosten betragen in Paris laut dem DAAD zwischen 600 und 1000 €.

Das A & O für ein abwechslungsreiches Semester ist, viel Kontakt zu anderen Studenten zu suchen, vor allem zu Franzosen. Auf diese Weise verbessert man automatisch seine Sprachkenntnisse. Auch während der Vorlesung kann sich spontan ein Gespräch entwickeln. Es werden von ISAP, ESN und ELSA Zusammenkünfte organisiert, bei denen man französische Studenten und Erasmus Studenten kennenlernt.

Viele meiner Erasmus-Bekanntes haben bestätigt, der Kontakt zu Franzosen sei schwer. Das sollte einen aber nicht demotivieren, da sich die Gespräche nicht immer von jetzt auf gleich aufbauen. Hat man einen TD gewählt, ist schon einmal eine Kontaktmöglichkeit geschaffen. Auf jeden Fall ist es ein großer Vorteil, schon jemanden Vorort zu kennen, z.B. durch das Buddy-Programm!

## 8. FAZIT

Im Nachhinein würde ich sagen, dass das Wichtigste für das Studium die diversen Ansprechpartner (ERASMUS-Büros in Berlin und Paris; ISAP; ESN; ELSA) und für das alltägliche Leben die Kontakte zu Franzosen und ERASMUS Studenten waren.

Steht man noch am Anfang der Planung, sollte man sich vorab zumindest grob über alle Bereiche informieren, damit man eine Vorstellung über Fristen und Empfehlungen hat.